

Pressespiegel vom 03.03.2011

Sächsische Zeitung

CDU will „Roten Baum“ unter Vorbehalt fördern

Um den Jugendverein Roter Baum gibt es Streit. Nachdem die FDP die Aussetzung der städtischen Förderung verlangt hatte, meldet sich nun die CDU zu Wort. Die Fraktion will heute im Stadtrat erreichen, dass dem Verein städtische Mittel in Höhe von knapp einer Viertel Million Euro nur auf Widerruf ausbezahlt werden. Grund ist die Polizeirazzia im Zusammenhang mit den Ausschreitungen rund um Neonazi-Versammlungen am 19. Februar im „Haus der Begegnung“. Davon waren auch Räume des Pieschener Jugendzentrums betroffen, dessen Träger der linksorientierte Rote Baum ist.

„Natürlich gilt in unserem Rechtsstaat zuallererst die Unschuldsvermutung“, sagte CDU-Fraktionschef Georg Böhme-Korn. „Wenn sich bei den Ermittlungen allerdings herausstellen sollte, dass extremistisch motivierte Straftäter unmittelbar oder mittelbar durch den Verein unterstützt wurden oder seine Ressourcen nutzen konnten, können wir ihm selbstverständlich keine städtischen Fördermittel mehr zur Verfügung stellen“, fügte er hinzu.

Der Vereinschef des Roten Baums, Martin Krappmann, sieht darin eine „Rufmordkampagne“ und kündigte an, sich juristisch dagegen zur Wehr zu setzen. Der Verein habe friedlichen Protest gegen Neonazis unterstützt. Die Polizei vermutet allerdings, dass vom „Haus der Begegnung“ aus linksextreme Straftaten koordiniert wurden. (SZ/ale)

Dresden ist Schwerpunkt von Neonazi-Gewalt

Dresden bleibt ein Schwerpunkt von rechtsextremistisch und rassistisch motivierten Angriffen. Für das vergangene Jahr registriert die Dresdner Beratungsstelle für Opfer solcher Delikte RAA 35 Übergriffe. Nur in Leipzig gab es im Freistaat mehr (44). Damit bleibt die Zahl der Angriffe von mutmaßlichen Neonazis nahezu unverändert. 2009 verzeichnete RAA für Dresden 36 Angriffe. Für ganz Sachsen listet die Beratungsstelle für das vergangene Jahr 239 Übergriffe auf, was einem leichten Rückgang entspricht. Es gebe allerdings „keinerlei Anlass zur Entwarnung“.

Die Opfer waren meist linksalternative und nicht-rechte Jugendliche sowie gegen Rechtsextremismus Engagierte. In knapp einem Viertel der Fälle war Rassismus das Motiv. Der Verein mahnt angesichts dieser Entwicklung mehr gesellschaftliches Engagement sowie Zivilcourage an. Zu den Taten in Dresden zählen Übergriffe auf zwei alternative Wohnprojekte in Löbtau und Pieschen. Beide Male versuchten die Täter, Feuer zu legen. Ein Zimmer brannte aus.

Die Opferberatung RAA unterstützt Opfer von Rechtsextremismus und Rassismus. Sie hilft ihnen bei Strafanzeigen, Behördengängen und bei der Erlangung von Entschädigungen. (SZ/ale)

Dresdner Neueste Nachrichten

CDU will „Roter Baum“ nur unter Vorbehalt fördern

Per Eilantrag heute im Stadtrat will die CDU-Fraktion die rund 240 000 Euro Förderung für den Linke-nahen Verein Roter Baum nur widerruflich gewähren. Hintergrund: Die Staatsanwaltschaft Dresden hat bei Ermittlungen zu extremistischen Gewalt-Taten am 19. Februar auch die Räume auf der Großenhainer Straße 93 durchsucht. Einige Räume gehören zum Jugendzentrum Pieschen Nord, dessen Träger der Rote Baum e.V. ist. Falls der Verein nachweislich in Gewalt-Taten verstrickt sei, müsse sich die Stadt die Gelder zurückholen können, sagte CDU-Sprecher Stefan Zinkler. Ob der Eilantrag aber heute überhaupt zugelassen wird, darüber entscheidet der Erste Bürgermeister Dirk Hilbert (FDP) in Vertretung für die an Krebs erkrankte OB.

FDP-Stadtrat Jens Genschmar würde die Roter-Baum-Förderung am liebsten ganz aussetzen, so lange das Ermittlungsverfahren läuft. „Wir können keine Steuergelder für Vereine und Organisationen zur Verfügung stellen, wenn der Verdacht im Raum steht, dass diese Mittel dazu genutzt werden, um Gewalt gegen Polizei und anders Denkende zu organisieren.“

rare

BILD, Ausgabe Dresden

Keine Fördergelder mehr

Die CDU will dem linken Verein „Roter Baum“ städtische Fördermittel streichen, falls sich Mitglieder an den Krawallen vom 19. Februar beteiligt haben. Das soll der Stadtrat morgen per Eilantrag beschließen
